

## 22. Kreiswettbewerb 2017 „Unser Dorf hat Zukunft“



### Bewertungskriterien

Auf der Grundlage der Bewertungskriterien des Landesministeriums (Auszüge siehe nachfolgend) nimmt die Kreisbewertungskommission die Bewertung vor. Dabei werden die Ausgangslage und die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten berücksichtigt. Die Aktivitäten und die erbrachten Leistungen der vergangenen Jahre sind von Bedeutung. Bewertet wird auch, welche Ziele sich die Dorfbewohner gesetzt haben und welches bürgerschaftliche Engagement dafür erforderlich war, diese Ziele zu erreichen.

Folgende Kriterien könnten in den nachfolgenden Bewertungsbereichen von Bedeutung sein:

#### **Konzeption und deren Umsetzung**

Von der Dorfgemeinschaft entwickelte Leitbilder und Entwicklungsstrategien - Konzepte und Pläne - sollen die Dorfentwicklung aktiv zu gestalten.

Die Einbindung der dörflichen Planungen in integrierte Entwicklungskonzepte und die demografische Entwicklung sind dabei von Bedeutung. Planungen für die Zukunft sollen dazu beitragen, den unverwechselbaren Dorf- und Landschaftscharakter zu bewahren und die Lebensqualität zu erhalten oder zu verbessern.

Bei der Bewertung in diesem Bereich werden im Sinne eines Gesamteindruckes Konzepte und Pläne der folgenden Bereich berücksichtigt.\*

#### **Mögliche Maßnahmen\*:**

- Entwicklung von Leitbildern und Zielvorstellungen für das Dorf
- Planung und Umsetzung von Konzepten für die positive Gestaltung aller Lebensbereiche, dazu zählt die nachhaltige Energieversorgung
- Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Verwaltung, Unternehmen und der Kommune
- Berücksichtigung und Nutzung von Kooperationen mit benachbarten Dörfern und Kommunen
- Aktive Beteiligung an regionalen Prozessen

#### **Leitfragen\*\*:**

- Welche Zukunftsperspektive, welches Leitbild, welche Ziele gibt es für das Dorf?
- Sind bei den Entwicklungen Stärken und Schwächen analysiert und demografische Veränderungen berücksichtigt?
- Wie werden überörtliche Entwicklungen in der Region und/oder interkommunale Kooperation berücksichtigt?
- Wie werden Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Verbände, Behörden und Unternehmen einbezogen?

## **Wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen**

Für die Zukunft des Dorfes ist eine positive wirtschaftliche Entwicklung von großer Bedeutung. Wichtig sind alle Aktivitäten, die Arbeitsplätze sichern und neue schaffen und unternehmerische Eigeninitiativen unterstützen. Der demografische Wandel erfordert gezielte Maßnahmen. Dazu zählen u.a. eine angepasste technische Infrastruktur, flexible Lösungen zur Grundversorgung der Bewohner und neue Möglichkeiten für Mobilität.\*

### **Mögliche Maßnahmen\*:**

- Erhaltung von Geschäften, Gaststätten, Gemeinschaftseinrichtungen
- Förderung von Einrichtungen der landwirtschaftlichen Direktvermarktung
- Initiativen zur bedarfsgerechten Lösungen für die Mobilität
- Erhalten oder Schaffen von Arbeitsplätzen in Landwirtschaft, Handwerk, Gewerbe und Dienstleistung und Unterstützung bei Neugründung örtlicher Unternehmen
- Verbesserung der Telekommunikation, Versorgung mit schnellen Breitbandnetzen
- Nutzung der Möglichkeiten zur Erzeugung regenerativer Energie
- Verbesserung der Möglichkeiten der Naherholung
- Entwicklung, Ausbau von Tourismus

### **Leitfragen\*\*:**

- Welche Initiativen und Maßnahmen zur Gründung oder Unterstützung örtlicher Unternehmen werden ergriffen? Inwieweit stimmt sich das Dorf mit anderen Orten ab?
- Welcher Beitrag wird zur Erhaltung oder Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie neuer Einkommensmöglichkeiten geleistet?
- Was wird zur Verbesserung des ÖPNV getan?
- Was wird zur Verbesserung einer hinreichenden Breitbandverfügbarkeit unternommen?
- Was wird für Naherholung und Tourismus unternommen?
- Was wird zur Sicherung der Nahversorgung getan?
- Wie unterstützen Unternehmen die Entwicklung im Dorf?
- Was wird hinsichtlich einer nachhaltigen Energieversorgung getan?

## **Soziales und kulturelles Leben**

Die aktive Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger bei der Gesamtentwicklung ihres Dorfes stärkt das soziale und kulturelle Zusammenleben und verbessert die Lebensqualität.

Insbesondere Angebote und Einrichtungen im sozialen, kirchlichen, kulturellen und sportlichen Bereich fördern generationsübergreifend das Gemeinschaftsleben und die Integration von Neubürgern aller Altersstufen.\*

### **Mögliche Maßnahmen\*:**

- Erhaltung oder Verbesserung von Einrichtungen zum Nutzen aller Dorfbewohner
- Gestaltung und Entwicklung des Dorflebens durch Beiträge von Vereinen, Jugendgruppen und Bürgerinitiativen
- Förderung der Jugendarbeit
- Nutzung von Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Kindergärten und Schulen ggf. in Kooperation mit benachbarten Dörfern
- Förderung von Einrichtungen für die Begegnung der Generationen

- Förderung und Erhaltung von Dorfraditionen und Aktivitäten zur Vermittlung von Dorfgeschichte
- Würdigung ehrenamtlichen Engagements

### **Leitfragen\*\*:**

- Welche Vereine, Gruppen und Bürgerinitiativen und andere Einrichtungen bestehen? Wie werden sie unterstützt? Wie tragen sie ihrerseits zum Dorfleben und zur Dorfentwicklung bei; wie kooperieren sie untereinander?
- Was wird getan, um Jugendliche in das Dorf- und Vereinsleben zu integrieren und an das Dorf zu binden?
- Was wird zur Kinder- und Jugendbetreuung getan?
- Welche Aktivitäten zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit bestehen?
- Welche Zusammenarbeit gibt es mit Nachbarorten bei der Sicherung der sozialen Infrastruktur?
- Wie werden Zugezogene / Menschen mit Behinderung integriert?
- Was wird zur Vermittlung von Dorfgeschichte und zur Förderung oder Erhaltung von Dorfraditionen/Brauchtum getan?
- Wie wird das Ehrenamt gewürdigt?

### **Baugestaltung und Entwicklung**

Baugestaltung und -entwicklung sind wesentliche Elemente einer zukunftsorientierten Dorfentwicklung. Die Lebens- und Wohnqualität eines Dorfes -sein Charakter- werden maßgeblich durch die Erhaltung, Pflege und Entwicklung der ortsbildprägenden Bausubstanz mit bestimmt. Dabei gilt es, neue Gebäude und Baugebiete dem historischen Orts- und Landschaftscharakter anzupassen und unter Beachtung der regional- und ortstypischen Bauformen und -materialien eine sinnvolle Verzahnung von traditionellen und modernen Elementen herzustellen. Die Gestaltung der privaten und öffentlichen Frei- und Verkehrsflächen prägt nachhaltig das Bild des Dorfes.\*

### **Mögliche Maßnahmen\*:**

- Erstellen von Rahmen wie Innenentwicklungskonzepte, Gestaltungssatzungen oder Bebauungsplänen unter Berücksichtigung eines raumsparenden Flächenmanagements
- Sachgerechte Sanierung von Baudenkmalern, harmonische Anpassung von Neubauten in das Ortsbild, Verwendung regionaler, umweltfreundlicher Materialien bei Neubauten, Renovierung und Sanierung, Berücksichtigung neuer energetischer Standards
- Sinnvolle Umnutzung von ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäuden und anderer leerstehender Bausubstanz
- Pflege und Verbesserung von Gemeinschaftseinrichtungen wie Schulen, Spiel- und Sportanlagen, Dorfplätze, Brunnen u.a.
- Dorfgerechte Gestaltung des Straßenraums hinsichtlich der Farb-, Material- und Formwahl

### **Leitfragen\*\*:**

- Was wird unternommen zur:
  - Erhaltung und Gestaltung charakteristischer Elemente des Dorfes und des Dorfbildes?
  - baulichen und gestalterischen Einbindung neuer Wohn- und Gewerbegebiete und nachhaltiger Energiegewinnung?
  - Realisierung von Gebäudesanierungen unter energetischen Gesichtspunkten?
  - barrierefreien Gestaltung?
  - Umnutzung oder zum Rückbau ungenutzter Bausubstanz für andere Zwecke?

- Was wird zur Erhaltung, Pflege und Nutzung Ortsbild prägender Gebäude und Gebäudeensembles getan bei der:
  - Sanierung von Baudenkmalen?
  - harmonischen Einpassung von Neubauten in das Ortsbild (Ensemblesituation)?
  - Verwendung von ortstypischen, umweltfreundlichen Materialien bei Renovierung und Sanierung im Bestand?
  - Formulierung von Ortsgestaltungssatzungen, Bebauungsplänen oder anderer Ordnungsrahmen?
- In welchem Zustand sind gemeinschaftlich genutzte Gebäude und Anlagen? Was wird von wem zur Verbesserung getan?
- Wie wird mit vorhandenen Flächen umgegangen bei der:
  - flächensparenden und schlüssig aus der Bauleitplanung abgeleiteten Siedlungsentwicklung?
  - funktional durchdachten und in der Materialwahl dorfgerechten Realisierung der Bebauungsplanung sowie der Straßen- und Platzgestaltung?
  - Innenentwicklung des Dorfes?
  - dorfgemäßen Gestaltung des Straßenraums, der Einzäunungen, Bepflanzungen, Pflasterungen, Beschilderung etc.?

### **Grüngestaltung und Dorf in der Landschaft**

Die Grüngestaltung von öffentlichen und privaten Flächen hat wesentlichen Einfluss auf eine harmonische Dorfgestaltung und die Wohn- und Lebensqualität.

Die Gestaltung des Ortes, Ortsrandes und die Einbindung des Dorfes in die Landschaft, sowie die Erhaltung, Pflege und Entwicklung charakteristischer Landschaftselemente wie Hecken, Feldgehölze, Teiche, Feuchtbiotope sind vor dem Hintergrund des Klimawandels von Bedeutung. Die Vernetzung mit der umgebenden Landschaft, die Förderung vielfältiger naturnaher Lebensräume und die Erhaltung und Gestaltung einer vielfältigen Kulturlandschaft tragen zur Sicherung und zur Qualität des Naturhaushaltes bei. Dabei sollten die Artenvielfalt der regional- und dorftypischen Tier- und Pflanzenwelt erhalten und gefördert werden. Wichtig ist dabei die aktive Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger.\*

#### **Mögliche Maßnahmen\*:**

- Begrünung von Dorfplätzen, Straßen, Friedhöfen, öffentlichen Freiflächen u.a. unter Verwendung standortgerechter, heimischer Bäume und Sträucher
- Umweltverträgliche Gestaltung und Pflege von ländlichen Wohn-, und Nutzgärten und Schulgärten, Blumenschmuck und Fassadenbegrünungen sowie Hecken und Mauersäumen
- Sicherung der Kraut- und Strauchflora an Straßen, Wegen und Bachrändern
- Eingrünung von Gebäuden am Ortsrand sowie von landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieben außerhalb der Ortslage mit standortgerechten Gehölzen
- Erhaltung oder Schaffung von Biotopen und Lebensräumen wie Hecken, Einzelbäumen, Trockenmauern, Höhlen und Tümpel für die heimische Tierwelt und der Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten
- Unterhaltung und naturnahe Gestaltung von Stillgewässern, Bächen, Teichen und deren Uferbereiche

## **Leitfragen\*\*:**

- Inwieweit ist die Grüngestaltung den Bürgern ein Anliegen?
- Welche Prinzipien der Grüngestaltung der privaten und öffentlichen Flächen werden verfolgt bei der
  - Freiraumgestaltung entsprechend dem dörflichen Charakter?
  - Auswahl der Pflanzenarten und -sorten zur Gestaltung des Dorfplatz-, Friedhofs- und Straßenbegleitgrüns?
  - Pflege herausragender Elemente der Grüngestaltung?
- Wie geht der Ort mit naturnahen ökologischen Lebensräumen oder Kulturlandschaftselementen um?
- Wie werden von außen einsehbare Zier-, Wohn-, Nutz- und Schulgärten gestaltet und gepflegt?
- Wie fügt sich das Dorf in die Landschaft ein bei der:
  - Baugestaltung, Farb- und Materialwahl sowie Maßstäblichkeit von Neubauten?
  - harmonischen Einpassung der Bebauung in die Landschaft?
  - Einbindung landwirtschaftlicher und gewerblicher Betriebe innerhalb und außerhalb der Ortslage?
  - Gestaltung von Wegen am Dorfrand und Maßnahmen zum Schutz von Kulturlandschaftselementen?
- Welche Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt und des Biotopschutzes werden durchgeführt?
  - Landschaftspläne / Grünordnungspläne
  - Verbesserung der Lebensbedingungen für die heimische Tierwelt
  - Naturnahe Gestaltung und Unterhaltung von Gewässern sowie deren Uferbereiche
  - Ansätze zur Biotopvernetzung
  - Einbeziehung in wirtschaftliche Überlegungen (z.B. Naturtourismus, Regionalvermarktung)
  - Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen
- Wie stimmt sich das Dorf mit Nachbardörfern ab?

\* entnommen aus der Ausschreibung des Landeswettbewerbs 2014/2015 „Unser Dorf hat Zukunft“ des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

\*\* entnommen aus dem Leitfaden zum 25. Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft